

staaten beigetreten ist, und ein wohl berechtigter Stolz sollte uns veranlassen, die Bill vollständig zu ignorieren; ja man möchte wünschen, daß das Deutsche Reich damit antwortete, daß die Verträge über den Patentschutz Amerika gegenüber so lange suspendiert würden, bis man sich drüben entschließt, auch das geistige Eigentum unserer Schriftsteller pure zu schützen.

Die Schaffung einer »Centralstelle« in den Vereinigten Staaten zur Vertretung der deutschen Verleger dürfte wohl unter den tatsächlichen Verhältnissen seitens des deutschen Buchhandels wenig Befürwortung finden; die damit verbundenen Kosten und Lasten würden in keinem Verhältnis zu dem zu schaffenden Nutzen sein.

C. R.

Bermischtes.

Vom österreichischen Buchhandel. — Die vierte ordentliche Korporations-Versammlung der Wiener Buch-, Kunst- und Musikalienhändler wird am Mittwoch den 22 April, 10 Uhr vormittags, im Saale der niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer (Börse) stattfinden. Anträge zur Tagesordnung sind bis längstens Donnerstag den 16. April zur Kenntnis des Vorstehers der Korporation Herrn Julius Schellbach zu bringen.

Die österreichisch-ungarische Buchhändler-Correspondenz veröffentlichte in einer Reihe ihrer letzten Nummern eine Abhandlung von cand. jur. Aug. Kalus über »die Vorschriften über Pflichtexemplare in Oesterreich«, aus dem auch hier das Wesentlichste s. B. mitgeteilt worden ist. Diese sehr ausführliche Arbeit wird nach nochmaliger Durchsicht und Vermehrung (insbesondere durch ein Register) als ein weiteres Heft der »Publikationen des Vereins der österreichisch-ungarischen Buchhändler« demnächst in Buchform erscheinen und demselben auch ein Verzeichnis der benützten Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen beigegeben werden.

Telegraphischer Verkehr. — Das Reichs-Postamt hat die neueren Telegramm-Aufgabe-Formulare mit einer zweckmäßigen Neuerung versehen lassen. Auf den neuen Formularen sind nämlich die amtlichen abgekürzten Bezeichnungen für »Antwort bezahlt«, »Empfangsanzeige« u. s. w. angegeben. Dieselben lauten:

- D = Dringend,
- RP = Antwort bezahlt,
- RPD = Dringende Antwort bezahlt,
- TC = Vergleichen bezahlt,
- CR = Empfangsanzeige bezahlt,
- FS = Nachsenden,
- RO = Offen zu bestellen,
- XP = Eilbote bezahlt.

Werden die Abkürzungen vom Aufgeber angewendet, so zählen dieselben nur für je 1 Tagwort; sonst sind so viel Tagworte zu bezahlen, wie der betreffende Ausdruck enthält.

Franz Hanfstängls Kunstverlag, Actiengesellschaft, München. — Der von der Direktion erstattete Geschäftsbericht bezeichnet das Jahr 1890 als ein der inneren wie äußeren Entwicklung förderliches, obgleich der Mangel eines Rechtsschutzes für die Erzeugnisse des Establishments in einzelnen Staaten einer Ausdehnung der Absatzgebiete ungemein hemmend in den Weg tritt. Für die Vereinigten Staaten Amerikas ist ein Schutzgesetz am 4. März 1891 unterzeichnet und hierdurch ein reiches und ausgedehntes Absatzfeld für die Kunstprodukte geschaffen worden.

Erzielt wurde ein Bruttogewinn von 211,828 M. Die Erweiterung des Betriebes machte die Schaffung eines neuen Gebäudes dringend notwendig, wodurch sich das Immobilienkonto um ca. 100,000 M. erhöhte; das Utenfiskalkonto stieg um 33,000 M. Die Vermehrung des Gemäldekontos war bedingt durch Erwerbung einiger für die Vervielfältigung besonders wertvoller Werke.

Von der Einführung eines neuen Reproduktionszweiges, der Aquarellgravure, wird gesagt, daß dieselbe epochenmachend auf den Markt trat, der späten Vervollendung der Erzeugnisse wegen auf das Herbstgeschäft jedoch nicht mehr ihre volle Wirkung auszuüben vermochte.

Die für Erwerbung von Verlagsrechten verausgabten Honorare wurden wiederum auf Unkostenkonto abgebucht und haben sich um ca. 20,000 M. vermehrt, bedingt durch die Erwerbung von in die letzte Jahresperiode fallenden besonderen Kunsterscheinungen für Verlagszwecke, deren Nuzbarmachung jedoch erst dem neuen Jahre vorbehalten bleibt. Diese größere Ausgabe hat das Gewinnresultat entsprechend beeinflusst.

Der Aufsichtsrat schlägt vor, von dem Nettogewinn mit 128,647 M. (1889 133,069 M.) der gesetzlichen Reserve zuzuweisen 6,432 M. 4 Prozent Dividende erfordern 64,000 M., die Lantien 17,704 M. Von dem verbleibenden Reste sollen verteilt werden 2 Prozent Superdividende gleich 32,000 M. und 8,511 M. zum Vortrage gelangen. Der Kupon Nr. 2 kommt hierdurch mit 60 M. zur Einlösung. Die Gesamtab-

schreibungen des Jahres 1890 beziffern sich auf ungefähr 143,000 M., worunter 83,000 M. ordentliche und 60,000 M. außerordentliche, welche letztere auf im Berichtsjahre neu erworbene Verlagsrechte vorgenommen wurden. (Allgemeine Ztg.)

Zur Weltausstellung in Chicago. — Der Wiener Kunstgewerbeverein wird dem Handelsminister einen Bericht bezüglich der Beschickung der Ausstellung in Chicago unterbreiten, in welchem er die Geneigtheit der Kunstindustriellen zu reger Beteiligung betont, als unerlässliche Voraussetzung aber die offizielle Unterstützung durch die Regierung erbittet.

Amerikanische Schriftgießereien. — Im Anschluß an unsere kritischen Bemerkungen in Nr. 69 d. Bl. zum Wortlaut der neuen nordamerikanischen Copyrightbill möchte vielleicht nachfolgende Mitteilung, die wir dem Leipziger Tageblatt entnehmen, auch für deutsche Buchhändler von einigem Interesse sein:

Die großen amerikanischen Schriftgießereien beabsichtigen sich geschäftlich zu vereinigen, wahrscheinlich in der Form eines Trusts. Ihre Bereitwilligkeit hierzu haben folgende Firmen erklärt: Marder Luse & Co.; The Union Type Foundry; McKellar, Smiths & Jordan; James Conners Sons, sowie einige kleinere Gießereien in Baltimore und anderen Städten. Diese Firmen vertreten zusammen 313 Gießmaschinen von etwa 500 in den Vereinigten Staaten insgesamt vorhandenen.

Von größeren Firmen haben Farmer, Little & Co., Phelps, Dalton & Co. und Barnhart Brothers & Spindler ihre Unterschriften noch nicht gegeben, doch gilt ihre Beteiligung, mit Ausnahme der letztgenannten Firma, für sicher. Die Vereinigung soll ein Kapital von 12,000,000 Dollar erhalten, in Form von 10,000,000 Dollar Vorzugsaktien mit festen 6proz. Zinsen, 5,000,000 Dollar gewöhnlichen Aktien und 3,000,000 Dollar 6proz. Obligationen. Der wirkliche Wert der zu vereinigenden Schriftgießereien wird auf 6,000,000 Dollar geschätzt.

Die Gießereien sollen nach einer willkürlichen Schätzung beteiligt werden, die von der Voraussetzung ausgeht, daß der Durchschnittsverdienst der letzten fünf Jahre 15 Prozent betrug. Zwei Drittel der so festgestellten Summe sollen bar, der Rest in Gutscheinen zu 6 Prozent gezahlt werden. Die bar ausgezahlte Summe von etwa 4,000,000 Dollar dürfte schon einen knappen gerechneten Marktwert der Geschäftsbetriebe decken. Die Gießereien erhalten somit den Wert ihrer Geschäfte in bar, 3,000,000 Dollar in 6prozentigen Gutscheinen und weitere 5,000,000 Dollar in Vorzugsaktien. Die Kapitalisten, welche die baren 4,000,000 Dollar vorstrecken, erhalten 10,000,000 Dollar 6prozentige Obligationen.

Dadurch, daß man die den Kunden zugebilligten Rabattsätze auf 5 Prozent vermindert, soll der Nutzen sofort verdoppelt werden. Durch Schließung von etwa der Hälfte der angekauften Gießereien will man jährlich einige Hunderttausend Dollar Betriebskosten sparen. Wahrscheinlich wird Thomas McKellar Vorsitzender der Gesellschaft, John Marder Geschäftsführer für den Westen, Jordan für den Osten.

Neue Bücher, Zeitschriften, Gelegenheitschriften, Kataloge u. für die Hand- und Hausbibliothek des Buchhändlers.

Verlags-Catalog von R. Friedländer & Sohn. (Eigener und Commissions-Verlag, Partie-Artikel). 1830—1890. gr. 8°. XXVIII, 240 S. Geb.

Monatlicher Anzeiger über Novitäten und Antiquaria aus dem Gebiete der Medicin und Naturwissenschaft. Gratis ausgegeben von der Hirschwald'schen Buchhandlung in Berlin, NW. Unter den Linden 68. 1891. No. 1, 2, 3, (Januar—März). 8°. S. 1—24.

Medicin. Antiq. Katalog No. 154 (der ganzen Reihe No. 304) von Albert Unflad, Schweizerisches Antiquariat in Zürich. 8°. 81 S. 2471 Nrn.

Folk Lore. (Bibliothèque de feu M. G. Kastner.) Catalogue mensuel No. 51 de H. Welter à Paris. 8°. 18 p. No. 1148—1665.

Revista general para impresores, litógrafos, encuadernadores y ramos anexos. Año 2. Núm. 4. 6. 4°. 4 u. 4 S. Barcelona, 28 Febrero, 31 Marzo 1891, Redacción y Administración: Calle de Cortes (Granvia) 291.

Die vereinigten Farben-Fabriken von Berger & Wirth und Frey & Sening in Leipzig. Filialen: Berlin, London, New-York, Moskau. 1823—1890. 8°. 27 S. Mit vielen Illustrationen. Geb.

Der Leipziger und deutsche Musikalienhandel nach Nordamerika. — Die Ausfuhr an Musikalien, Musikinstrumenten und Filz im ersten Vierteljahre 1891 (nach der trübseligen neuen Zollmaßregel der Amerikaner) beträgt für den Leipzig-Geraer Konsulats-Bezirk 513,11,49 Dollar gegen 566,18,93 Dollar im Vorjahrsquartale, heuer also 5307,44 Dollar weniger. Die Ausfuhr der Musikinstrumente (mit dem Filz) allein nahm um 5595,70 Dollar ab, dagegen hob sich der Musikalienexport um 288,26 Dollar, so daß jener Gesamtausfall auf 5307,44 Dollar gemindert wird. (Leipz. Tagebl.)

(Leipz. Tagebl.)